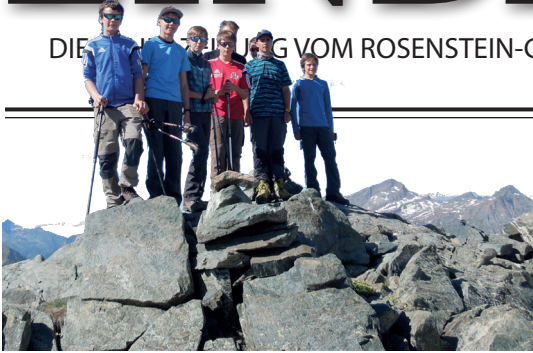


EINBLICKE 26

DIE KLIMASCHULE JUNGSCHULE VOM ROSENSTEIN-GYMNASIUM HEUBACH

Schuljahr 2016/2017
Oktober 2016

5
Jahre
EINBLICKE



Kletter-AG: Zum 20jährigen Jubiläum wurde ein neuer Höhenrekord aufgestellt SEITE 8

Fünf Jahre Schulzeitung EINBLICKE. Mehr dazu im nächsten Heft.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Einen guten Start uns allen!

Der Beginn eines neuen Schuljahres birgt große Chancen. Für Schüler ist es mitunter ein Neubeginn. Wie ein Schulheft neu begonnen wird und die Chance da ist, es ordentlicher zu führen, so kann das neue Schuljahr auch insgesamt ein Neustart sein, mit mehr Motivation und Disziplin ans Werk zu gehen. Aber auch für die Beziehung untereinander ist so ein Start eine große Chance, einmal mehr gemäß unserem Leitbild zu agieren. Unsere Schulgemeinschaft hat sich das Leitbild vor fünf Jahren gemeinsam erarbeitet, auf dass wir uns alle in dieser Lern- und Lehrgemeinschaft wohl fühlen können. Gemeinsam sind wir stark und können so manche Herausforderung gut meistern. Dazu passt eine Fabel von Äsop:

„Die Kinder eines Bauern vertrugen sich nicht. Der Vater redete ihnen immer wieder gut zu; als er dann sah, dass er sie mit Worten nicht umstimmen konnte, beschloss er, dies in handgreiflicher Form (diä prägmato!) zu tun. Er wies sie an, ein Rutenbündel zu bringen. Als sie getan hatten, was er gefordert hatte, übergab er ihnen die zusammengeschnürten Ruten und befahl, sie so zu zerbrechen. Als sie dies nicht vermochten, so sehr sie sich abmühten, löste er

das Band und gab ihnen die Ruten einzeln. Als sie diese leicht zerbrachen, sprach er: ‚Ebenso werdet auch ihr, meine Söhne, für die Gegner unbezwinglich sein, wenn ihr eines Sinnes seid; wenn ihr euch aber zerstreitet, werdet ihr leicht zu besiegen sein‘.

Diese Geschichte kann uns einen wichtigen Impuls für dieses kommende Schuljahr vermitteln. Jede dieser Ruten ist anders gewachsen und hat dadurch bestimmte Eigenheiten. Ein Band hält dieses Bündel der unterschiedlichen Ruten zusammen und macht es stark. Auch uns kann es gelingen, aufgrund der gemeinsamen Ziele und des gemeinsamen Leitbilds verbunden zu sein. In einer guten Atmosphäre zu agieren, gibt zusätzlich Kraft, Energie und Freude - trotz all unserer Verschiedenheit. Sicherlich bleiben in einer so großen Schulgemeinschaft mit fast 700 Schülern Konflikte nicht aus, denn zu unterschiedlich sind hier und da die Interessen, die da im Wortsinn vom lateinischen „conflictus“ aufeinander prallen. Ein solcher Konflikt ist an sich nichts Schlechtes, im Gegenteil, denn dadurch können letztlich auch positive Veränderung bewirkt werden.

Es ist nur wichtig, diese Konflikte in der gebotenen Fairness mit gegenseitiger Wertschätzung anzugehen. Unser „Konfliktmanagement am RSG“ (auf unserer Homepage unter Schulleitung informiert) will dabei einen nützlichen und wichtigen Rahmen geben. Leider gibt es mitunter auch nicht offenen ausgetragene Konflikte unter Menschen. Menschen werden von anderen Menschen schlecht gemacht, ohne dass diese sich wehren können. So etwas gibt es bedauerlicherweise in jeglichen Gemeinschaften. Keiner ist davor gefeit. Dabei kann uns indessen ein weiterer Text aus der Antike eine treffliche Hilfe sein:

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung.

„He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen.“

„Moment mal“, unterbrach ihn der Weise. „hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesehen?“

„Drei Siebe?“ fragte der Andere voller Verwunderung.

„Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht.“

Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es irgendwo und...“

„So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst - wenn es schon nicht als wahr erwiesen ist -, so doch wenigstens gut?“ Zögernd sagte der andere: „Nein, das nicht, im Gegenteil...“

„Aha!“ unterbrach Sokrates. „So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich erregt?“

„Notwendig nun gerade nicht...“

„Also“, lächelte der Weise, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder erwiesenermaßen wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes und vortreffliches Schuljahr 2016/17!

Herzlichst!

Ihr Johannes Josef Miller
Schulleiter



Einschulung unserer neuen 5er

Am zweiten Schultag konnte Schulleiter Johannes Josef Miller unsere neuen Fünftklässler begrüßen. Sie wurden von ihren neuen Lehrern, dem Schulsozialarbeiter Andreas Dionysiotis und den Klassenpaten begrüßt.

Das Lehrerkollegium des Rosenstein-Gymnasiums



Zu Beginn des neuen Schuljahres freute sich Schulleiter Johannes Josef Miller über zahlreiche neue Lehrerinnen und Lehrer am Rosenstein-Gymnasium, die das Lehrkräfteteam der Schule vervollständigen werden. Neu an der Schule unterrichten (v.l.n.r., hintere Reihe) Heidi Köhler (Mathematik), Peter Becker (Englisch, Sport), Eva Jünemann (Englisch, Spanisch), Susanne Weber (Englisch, Fran-

zösisch) sowie (vordere Reihe) Michael Schellhammer (Biologie, Gemeinschaftskunde, Englisch), Susanne Hochländer (Französisch, Deutsch), Dorina Cwielag (Deutsch, Ethik) und Sonja Sieber (Deutsch, Geschichte). Die Kolleginnen Cwielag und Jünemann absolvierten bereits ihr Referendariat am Rosenstein-Gymnasium, Kollege Schellhammer tritt die neu zu besetzende Abteilungsleiterstelle an der Schule an.

Vielfalt unterm Rosenstein

Rosenstein-Gymnasium feierte sein traditionelles Schulfest.

Die Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums in Heubach haben die vorletzte Schulwoche mit Projekttagen verbracht und dabei praktisches Wissen erlernt und angewendet

Rems-Zeitung (msi)

Anlässlich des Schulfestes für Schüler, Eltern, Lehrer und Interessierte konnten sie die Ergebnisse ihrer Arbeit nun vor Publikum präsentieren.

Schulleiter Johannes Josef Miller half noch schnell weitere Stühle für die vielen interessierten Gäste heranzutragen. bevor er dann vor gefüllten Reihen in der Heubacher Stadthalle das Schulfest offiziell eröffnen durfte. „Wir erleben hier bunte Vielfalt unterm Rosenstein und vor allem eine tolle Vorbereitung auf dieses Fest. Sie werden sehen, so schön war unser Schulhof noch nie“, versprach er den Anwesenden. Doch zuvor demonstrieren Big-Band und Akrobatik-Gruppe ihr Können. Drei Stücke hatten die Blechbläser rund um Dirigenten Florian Strasser in den letzten Tagen eingeübt, die sie nun zu Gehör brachten. Die Mädchen der Akrobatik AG hingegen flogen nur so durch die Lüfte und beeindruckten

bei Handstand, Rad und eleganten Sprüngen mit beeindruckender Körperbeherrschung.

Aber auch das soziale Lernen ist ein wichtiger Bestandteil des Rosenstein Gymnasiums und Schulsozialarbeiter Andreas Dionysiotis überreichte besonders engagierten Schülerinnen und Schülern des Schuljahres Urkunden für ihre Leistungen im Schul-Sanitätsdienst oder Fünfer-Patenprogramm. Auch die Teilnehmer des Englischwettbewerbes „The Big Challenge“ wurden zum Ende des Schuljahres ausgezeichnet.

Im Anschluss an die offizielle Feier konnten die stolzen Kinder ihren Eltern die Machwerke der drei vergangenen Projektstage zeigen. Von selbstgemachter Kosmetik bis zu elektronischem Spielzeug, von Bumerangs bis zu Holzkunstwerken, die den Schulhof schmückten, reichte das Angebot, das die Schülerinnen und Schüler vorbereitet hatten.

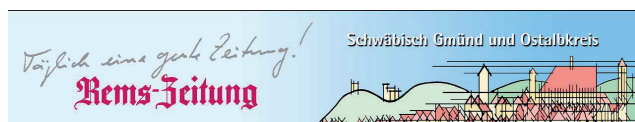
Theresa Eßwein und Laura Pfeiffer (beide 10a) begutachteten die Ergebnisse der Upcycling-Gruppe und waren begeistert vom Können ihrer Mitschüler: „Das sieht total professionell aus“, stellten sie fest und staunten „was man alles selber machen kann.“ Die Projektstage selbst haben ihnen gut gefallen. Theresa hat Minions



genährt und schwärmte „Das war so entspannend, auch mal was anderes zu machen.“

18 Schülerinnen und Schüler hatten in Kooperation mit der RZ eigene Artikel geschrieben, die in den letzten Wochen bereits erschienen sind und noch erscheinen werden. Gemeinsam mit Lehrerin Christina Schubert hatten sie die Möglichkeit genutzt, auch fernab des regulären Deutschunterrichts zu schreiben. „Die Schüler/innen durften die Themen selbst wählen und haben ihre Texte erstellt und überarbeitet“, erzählte Schubert. „Ein tolles Projekt und eine schöne Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht.“ Selbstverständlich kam auch die Verpflegung nicht zu kurz. Tapas, Gegrilltes oder Waffeln wurde von den Klassen angeboten. Mit gemütlichem Beisammensein ließen Schüler, Eltern und Lehrer schon langsam das Schuljahr ausklingen und können bald in die großen Ferien starten.

(Rems-Zeitung vom 23. Juli 2016)



Neue Streitschlichter am Rosenstein-Gymnasium

Bei Konflikten unter Mitschülern eigenständig eine für beide Seiten akzeptable, faire und realistische Konfliktlösung finden, das lernten neun Jugendliche des Rosenstein-Gymnasiums, die eine Streitschlichterausbildung absolvierten.

Oberstudiendirektor Johannes Miller lobte bei der Überreichung der Zertifikate das soziale Engagement der neuen Streitschlichter, die gleichzeitig auch als Paten der zukünftigen Fünftklässler agieren und gemeinsam mit den Klassenlehrern am ersten Schultag des neuen Schuljahres für die Anti-Mobbing-Woche geschult werden. Damit tragen die Schüler aus den aktuellen Klassen 9 maßgeblich dazu bei, die Vielzahl der aufeinander abgestimmten Bausteine des Sozialcurriculums am Rosenstein-Gymnasium umzusetzen.

Die Streitschlichter, werden als Ansprechpartner jüngeren Schülern zur Seite stehen und bei etwaig auftretenden Streitigkeiten vermitteln. „Denn bei überschaubaren Konfliktsituationen im Schulalltag können Schüler Probleme untereinander besser und nachhaltiger regeln“, sagt der für die Ausbildung zuständige Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis.

Die Konfliktlotsen erlernten verschiedene Kommunikationsmodelle und Fragetechniken. Dabei trainierten sie die gelernten Gesprächsführungstechniken in Form von Kommunikations- und Rollenspielen und schlossen ihre Ausbildung erfolgreich mit simulierten Schlichtungsgesprächen ab. Dabei wurde klar, was es bedeutet Streitschlichter zu sein: Ruhig und stark auftreten, neutral bleiben, helfen, sich einfühlen lernen, einmischen und eingreifen.



Das Bild zeigt die neuen Streitschlichter v.l.n.r. Vivienne Wieland, Dominik Bretzler, Maja Bosch, Lennard Frahm, Pia Halbgewachs, Marla Mücke, Liz Thier, Franziska Nagel, Chiara Wölz zusammen mit Schulsozialarbeiter Andreas Dionyssiotis (links) und Oberstudiendirektor Johannes Miller (rechts).

Weitere Informationen zur Arbeit unseres Schulsozialarbeiters sowie Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme finden Sie auf der Homepage der Schule: www.rosenstein-gymnasium.de.

2500 Euro fürs Fach Chemie

Das Heubacher Rosenstein-Gymnasium bekommt 2500 Euro Fördergelder für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Verwendet wird die Förderung unter anderem für Molekülbaukästen und Schutzbrillen.

Gmünder Tagespost

Motivation für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Dafür sollen praktische Übungen in die Schulstunden eingebaut werden. Am Rosenstein-Gymnasium in Heubach kann dieser aktive Unterricht jetzt ausgebaut werden. Die Schule erhält vom Fonds der Chemischen Industrie (FCI) 2500 Euro. Verwendet wird die Förderung unter anderem für Molekülbaukästen und Schutzbrillen.

Über die Unterstützung seitens der Chemie-Unternehmen zeigte sich Schulleiter Johannes Miller hochofreut. „Um im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu sein, benötigt die Chemie-Branche motivierte und gut ausgebildete Fachkräfte. Die Grundlagen legen die Schulen. Daher ist es im Interesse unserer Branche, den naturwissenschaftlichen Unterricht zu stärken und damit die beruflichen Perspektiven der Schüler zu erweitern“, erklärt Tobias Pacher, der bei den Chemie-Verbänden Baden-Württemberg den Dialog Schule-Chemie leitet. Für die Chemie-Verbände sei deshalb eine

gute Grundausstattung der Schulen notwendig und wichtig.

Allgemeinbildende Schulen mit dem Fach Chemie können einen Antrag an den Fonds stellen und bis zu 2500 Euro erhalten. Der FCI übernimmt Kosten zum experimentellen Arbeiten, beispielsweise für Geräte, Chemikalien, Fachliteratur, Software oder Molekülbaukastenmodelle. Neben dem Angebot des FCI aus dem Programm „Schulpartnerschaft Chemie“ fördern die Chemie-Verbände Baden-Württemberg mit dem Dialog Schule-Chemie die Zusammenarbeit von Chemie-Unternehmen und Schulen. Dabei stehen der naturwissenschaftliche Unterricht und die Weiterbildung im Mittelpunkt. Außerdem organisieren die Verbände zahlreiche Veranstaltungen für Pädagogen, beispielsweise zu Sicherheitsvorschriften im naturwissenschaftlichen Unterricht.

**GMÜNDER
TAGESPOST**

Der Fonds der Chemischen Industrie unterstützt seit 1950 die Grundlagenforschung, Nachwuchswissenschaftler sowie den Chemieunterricht an Schulen. So vergibt der Fonds über die Stiftung Stipendien-Fonds zahlreiche Stipendien und fördert gezielt die akademische Chemieforschung in Deutschland. Durch das Programm „Schulpartnerschaft Chemie“ werden seit 2013 rund 7,5 Millionen Euro für den Chemieunterricht an allgemein bildenden Schulen zur Verfügung gestellt. © Gmünder Tagespost 2016

Unsere Homepage

www.rosenstein-gymnasium.de
mit Terminen, aktuellen Meldungen...
Schauen Sie doch einfach mal rein!

Impressum

EINBLICKE Die Schulzeitschrift des Rosenstein-Gymnasiums Heubach erscheint mehrmals im Schuljahr. Das Heft wird allen Schülerinnen und Schülern, den Eltern, dem Lehrerkollegium und den Schulangestellten überreicht. Einblicke erscheint seit dem Schuljahr 2011-2012.

Schuljahr 2016/17, Heft 1.

Laufende Ausgabe Nr. 26; Auflage: 850 Exemplare; Druck: DruckRosenstein; Erscheinungstag: 17.10.2016.

Verantwortlich:

OStD Johannes Josef Miller

Konzeption und Redaktion:

OStR Bernhard Degen

Rosenstein-Gymnasium Heubach
Helmut-Hörmann-Str. 19
73540 Heubach
Telefon: 07173/929922
Fax: 07173/929924

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben Schulfotos oder gemeinfrei.

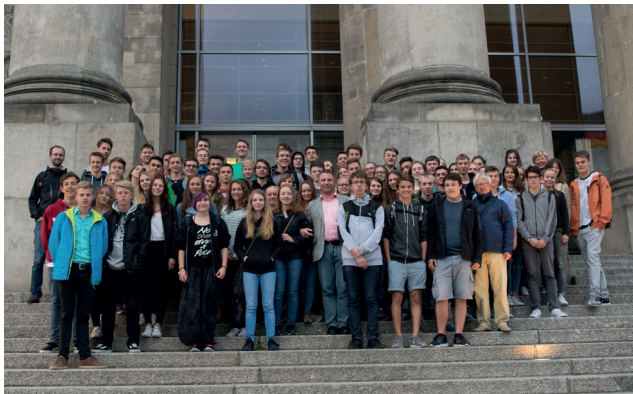
www.rosenstein-gymnasium.de
www.sarose.de
www.heubacherreportagen.de

„In jedem Winkel ein Schinkel“

Studienfahrt der Kursstufe des Rosenstein-Gymnasiums nach Berlin. *Von Levent Beyer*

Begleitet von den Lehrkräften Frau Edelmann, Frau Costa, Herrn Huber, Herrn Hönle und Herrn Husemann brach die Jahrgangsstufe 1 des Rosenstein-Gymnasiums kurz vor den Sommerferien auf in Richtung Bundeshauptstadt.

Berlin ist nicht nur die Hauptstadt Deutschlands und Mittelpunkt der deutschen Politik. Sie ist auch eine Stadt voller Geschichte, die ihresgleichen sucht. Vor allem der zweite Weltkrieg und die DDR prägten Berlin maßgeblich und ließen sie nicht zur Ruhe kommen. Bis heute ist all das gegenwärtig und macht die Stadt mit ihren etwa 3,4 Millionen Einwohnern zu dem, was sie ist. Gegen 17:00 Uhr war man endlich in Berlin angekommen. Eine Verschnaufpause gab es nicht, ganz im Gegenteil! Kaum hatte man sein Gepäck ausgepackt, machte man sich auch schon auf den Weg zum ehemaligen Staatsgefängnis Hohenschönhausen. Dieses wurde sowohl von der Sowjetunion als auch von der DDR genutzt. Hier wurden die Häftlinge teils jahrelang ohne Prozess unter katastrophalen Bedingungen festgehalten, verhört und gefoltert. Die Schüler wurden in diver-



sen Gruppen eindrucksvoll von ehemaligen Häftlingen durch das Gebäude geführt. Nach dem Besuch des Gefängnisses fuhr man gemeinsam mit der Tram zum Alexanderplatz, den Rest des Tages konnte man in der Innenstadt verbringen.

Der nächste Morgen begann mit einer Bustour durch die Stadt, begleitet von einem Stadtführer. Dieser erläuterte wichtige Sehenswürdigkeiten wie etwa die East-Side-Gallery oder den früheren Grenzübergang Checkpoint Charlie. Dabei ging er vor allem auf die von dem berühmten preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel erbauten Gebäude ein, die überall in der Stadtmitte zu finden seien: „In jedem Winkel ein Schinkel!“. Das zeigte sich auch bei einem kurzen Halt am Gendarmenmarkt, wo man das von Schinkel geplante „Konzerthaus Berlin“ bewundern konnte. Einen weiteren Halt machte man bei einem Denkmal der Berliner Mauer. Am Mittag stattete ein Teil der Schüler dem Bundesministerium der Finanzen einen Besuch ab. Danach

hatten die Schüler den restlichen Tag frei zur Verfügung. Man ging shoppen auf der Einkaufsmeile Kurfürstendamm oder besuchte historische Museen, betrachtete die Stadt von dem über 300 Meter hohen Fernsehturm aus oder aß in einem der unzähligen Restaurants am Alexanderplatz oder im Einkaufszentrum Mall of Berlin.

Der Mittwochmorgen brachte zwar Regen mit sich, doch glücklicherweise war man nicht draußen unterwegs: Man besuchte „Berlin Dungeon“, eine Erlebniswelt, die auf gruselige und zugleich witzige Art durch die Geschichte der Stadt führt. Höhepunkt des Mittwochs stellte die abendliche Bootstour dar, bei der eine Stadtführerin über die zahlreichen interessanten Bauten am Ufer der Spree sprach. Dabei durchquerte man auch das Regierungsviertel, stets mit einem guten Blick auf den Fernsehturm.

Am Donnerstag stand für die Schüler ein Besuch im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz auf dem

Programm. Abgerundet wurde die Studienfahrt am Abend mit einem Besuch im Reichstagsgebäude. Dort nahm man nach den Sicherheitskontrollen auf einer der Besuchertribünen Platz, wo eine Mitarbeiterin in die Geschichte und Architektur sowie über die Aufgaben des Bundestags informierte. Danach bot sich den Schülern die Möglichkeit, Berlin vom Dach des Gebäudes aus zu betrachten. Die Kuppel war aufgrund Wartungsarbeiten leider geschlossen. Trotzdem konnte man weite Teile der Stadt überblicken.

Am Freitagabend, gegen sechs Uhr, kam man wieder in Heubach an. Hinter den Schülern lag eine Woche voller neuer Erfahrungen und Eindrücke aus der größten Stadt Deutschlands, die sicher niemand vergessen wird.

Unser Autor **Levent Beyer** besucht die Klassenstufe J2 (Klasse 12) am Rosenstein-Gymnasium und nahm vor den Sommerferien an der Studienfahrt teil.

Busfahren, aber richtig!

Schulbustraining für die neuen Fünftklässler des Rosenstein-Gymnasiums

Es gehört zum jährlichen Standardprogramm des Schulsozialarbeiters Andreas Dionysiotis vom Rosenstein-Gymnasium, dass die neuen Schüler das richtige Busfahren lernen. Damit Kinder möglichst sicher ihre Schule erreichen, trainierten die Fünftklässler der Heubacher Schule, wie sie sich zu ihrer eigenen Sicherheit an Bushaltestelle und Bus verhalten sollen. Auch dieser Bereich gehört für Schulleiter Johannes Josef Miller und seinen Stellvertreter Thorsten Groß zum umfangreichen Programm des Sozial-Curriculums der Schule. Studiendirektor Groß begrüßte die dafür eingeladenen Spezialisten und bedankte sich für das unkomplizierte Miteinander.

„Für viele unserer Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 ist die Situation neu, mit dem Bus zur Schule fahren zu müssen“, so Groß. Daher übten die Neuen unter der Leitung von Oliver Rieger von der Aalener Polizeidirektion und Roland Riek von Regiobus Stuttgart das optimale Verhalten rund um das Busfahren. Am Anfang stand der theoretische Teil auf dem Plan. Mittels einiger Kurzfilme, die einen bleibenden Eindruck hinterließen, wurden die Gefahrensituationen geschildert. Interessant für die Schüler war, dass auch herkömmliche Dinge wie Schultaschen gefährlich werden können. Denn bei einem plötzlichen Bremsmanöver kann die Tasche relativ stark beschleunigen, sodass sie einen im Bus stehenden Schüler leicht verletzen kann. So war für die 5er noch interessanter und spannender als die theoretische Unterweisung die praktische Erfahrung und Einübung in einem Bus. Welche Auswirkungen eine Bremsung in der Praxis haben kann, demonstrierte ein Eimer, welcher beim Bremsen mit voller Wucht seinen Weg nach vorne antrat.

Für Andreas Dionysiotis ist beim Einüben vor allem auch das Erlernen von sozialen Kompetenzen, wie gegenseitige Rücksichtnahme und uneigennützig Hilfsbereitschaft von erheblicher Bedeutung.



Roland Riek von Regiobus Stuttgart trainiert mit den Schülern der Klasse 5b das „richtige“ Busfahren.

Schullandheim der 6. Klassen an der Ostsee

Im Juli ging für alle 6. Klassen das Schullandheim los!

Von **Jana Müller, Lena Schmid und Lara Waibel**

Als wir mit einer Stunde Verspätung nach langer Zugfahrt endlich in Eckernförde ankamen, freuten wir uns schon auf das köstliche Abendessen und ließen mit einem kleinen Abendspaziergang am Strand den Tag ausklingen.

Der 2. Tag in Eckernförde wurde mit einer Stadtrallye begonnen. Wir teilten uns in Gruppen auf und trafen uns nach dem Frühstück vor der Jugendherberge. Jede Gruppe bekam einen Fragebogen und eine Karte von Eckernförde, um uns zurechtzufinden. Alle Gruppen zogen einzeln los, um die Fragen zu beantworten. Zur Mittagszeit waren alle wieder zurück in der Herberge. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Bus an die Nordsee, um eine Wattwanderung zu machen und um das „Multimar“ zu besuchen. In diesem Museum erfuhren wir viel über Meerestiere und konnten diese in großen Aquarien bewundern und beobachten.

Nachdem wir das Museum besichtigt hatten, stiegen wir wieder in den Bus und fuhren weiter ans Meer, wo die Wattwanderung stattfand.

Während wir dann mit einem Führer durchs Watt wanderten, erklärte er uns vieles über Ebbe und Flut, über Muscheln, Wattwürmer und über Krebse. Die Wanderung durch das Watt hat allen sehr viel Spaß gemacht. Abends schauten wir in der Herberge noch gemeinsam das Fußballspiel „Deutschland gegen Italien“ an.

Am Sonntag sind wir mit dem Zug nach Flensburg gefahren. Die Zeit verging dort wie im Flug. Wir besuchten das Museum „PHÄNOMENTA“ und bummelten noch ein bisschen durch die Stadt.

Am nächsten Tag besuchten wir die Stadt Lübeck. In Lübeck waren wir zuerst einmal shoppen. Mittags haben wir ein Eis genossen und waren auf dem Weg zu einem Turm. Am Eingang des Turms sind wir gleich von einem riesigen, aber niedlichen Hund begrüßt worden. Mit dem

Aufzug ging es dann auf die Aussichtsplattform. Dort genossen wir die super Aussicht auf die ganze Stadt. Abends fuhren wir dann mit vollen Einkaufstüten zur Jugendherberge zurück, um das Abendessen nicht zu verpassen. Anschließend hatten wir noch ein bisschen freie Zeit und durften Tischtennis oder Volleyball spielen.

Am Dienstag trafen wir uns wie jeden Morgen vor der Herberge und liefen gemeinsam zur Wanderung um den See „Noor“ los. Nach der Begegnung mit einem Angler und der Entdeckung eines Findlings, sind wir nach einer halben Stunde am See angekommen. Am Ende der Wanderung besuchten wir eine Eichhörnchenstation und bekamen dort sogar ein Babyeichhörnchen zu sehen. Anschließend ging es weiter in die Stadtmitte. Dort besuchten wir eine Bonbonkocherei. Es wurde uns die Herstellung von Bonbons erklärt

und zum Schluss haben wir eine Naschkarte bekommen. Mit dieser Karte konnten wir im

Bonbonshop nebenan, Bonbons für bis zu drei Euro umsonst bekommen. Es gab sehr viele verschiedene Sorten und Formen. Nach diesem anstrengenden Tag waren alle müde.

Am Mittwoch sind wir nach Kiel gefahren und warteten auf unser Schiff. Nach einer Schifffahrt durch den Hafen und der Bucht, erreichten wir unser Ziel „Laboe“. Dort besichtigten wir ein U-Boot und durften es von innen betrachten. Dann gingen wir noch auf einen Turm und konnten das Meer von oben sehen. Anschließend bekamen wir Freizeit und durften alleine in Laboe herumlaufen. Abends machten wir am Strand in Eckernförde noch eine Sockenolympiade.

Am nächsten Morgen liefen wir zum Kletterwald. Nachdem wir dort eine Einführung bekamen und uns in kleine Gruppen aufteilten,



durften wir losklettern und uns austoben. Es machte riesigen Spaß, die Parcours zu klettern und sich manchmal zu überwinden. Nach dem Abendessen schauten wir noch das Fußballspiel „Deutschland gegen Frankreich“ an und genossen noch den letzten Abend in der Jugendherberge in Eckernförde.

Da das Schullandheim jetzt schon vorbei war, waren alle sehr traurig. Wir fuhren alle wieder mit dem Zug nach Hause und kamen gegen 21:20 Uhr am Böbinger Bahnhof an. Dort empfing uns das schöne Wetter und unsere Eltern und wir hatten alle schöne Erinnerungen an das Schullandheim an der Ostsee.

Unsere Autorinnen **Jana Müller, Lena Schmid und Lara Waibel** besuchen mittlerweile die Klasse 7a am Rosenstein-Gymnasium.

Unser Schulverein SaRose

Zehn Gründe für den Beitritt

1. SaRose – der Schulverein am Rosenstein-Gymnasium Heubach bietet der Schulgemeinschaft und auch der interessierten Öffentlichkeit zahlreiche Veranstaltungen im Schuljahr.
2. Dabei finden sich oft hochkarätige Gäste am Rosenstein-Gymnasium ein.
3. SaRose trägt damit nicht nur zum schulischen, sondern auch zum regionalen Kulturleben bei.
4. SaRose bietet preiswerte Theater-, Konzert- oder Opernfahrten für die Schulge-

meinschaft und die interessierte Öffentlichkeit an. Der Bus bringt Sie danach sicher und bequem wieder nach Heubach zurück.

5. Der Beitrag liegt für Schülerinnen und Schüler bei nur 7 Euro pro Jahr. Erwachsene zahlen nur 15 Euro.
6. Alle Kinder, deren Eltern beide Mitglied sind, sind kostenfrei ebenfalls Mitglieder.
7. SaRose unterstützt das schulische Leben am Rosenstein-Gymnasium auf vielfältige Weise.
8. Durch Wettbewerbe und Buchprojekte werden nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler gefordert.

9. SaRose führt Reisen für Mitglieder und Interessierte durch, zuletzt z.B. nach Katalonien, Valencia und Island.

10. SaRose ist weit über die Schulgrenzen hinaus ein Begriff. Ein derart aktiver Schulverein dürfte in Baden-Württemberg wohl einzigartig sein.

Interesse? Beitrittsformulare gibt es im Programmheft, auf dem Sekretariat und per E-Mail.

Die Homepage unseres Schulvereins:
www.sarose.de

Emotionale Feierstunde zum Abschied

„112 Jahre“ verlassen das Rosenstein-Gymnasium Heubach

Das Ende eines Schuljahres bewegt nicht nur die Schüler mit dem Erhalt ihrer Zeugnisse und dem Beginn der „Großen Ferien“. Auch für Lehrer kann der letzte Schultag eines Jahres von erheblicher Bedeutung sein.

Am Schuljahresende heißt es nämlich oft Abschied nehmen von lieb gewonnenen Kolleginnen und Kollegen, die das Schulleben lange Zeit maßgeblich mitgestaltet haben. Zum Abschluss des Schuljahres 2015/16 wurden in einer Feierstunde die scheidenden Kolleginnen und Kollegen gewürdigt. So wurden die Referendarinnen und Referendare des Rosenstein-Gymnasiums Yeliz Ayvaz-Brütting, Johannes Heintz, Susana Costa und Christian Soor von Schulleiter Johannes Josef Miller verabschiedet und mit den besten Wünschen für ihren weiteren beruflichen Weg versehen. Ayvaz-Brütting hat in Oberkochen, Costa in Nürtingen und Heintz in Fellbach eine Beamtenstelle bekommen. Die beiden anderen Referendarinnen Eva Jünemann und Dorina Cwielag konnten als Studienrätinnen am Rosenstein-Gymnasium verbleiben.

Darüberhinaus wurden drei Kollegen auf Zeit verabschiedet. Oberstudienrat Uwe Wonnenberg wird im kommenden Schuljahr ein Sabbatjahr wahrnehmen. Studienrätin Claudia Irmer hat beim Landesinstitut für Schulentwicklung eine Stelle als Fremd-Evaluatorin für fünf Jahre erhalten und Oberstudienrätin Dr. Rita

Himmel-Nestmann konnte sich einen langgehegten Traum erfüllen und wird in der deutschen Schule in Rom mindestens drei Jahre als Französisch- und Englisch-Lehrerin agieren. Sie war langjährig als Oberstufenberaterin, Leiterin der Englisch-Fachschaft und Vorsitzende des Personalrats aktiv und war damit in der Schulgemeinschaft eine tragende Säule. Schulleiter Miller hofft daher, sie spätestens nach drei Jahren wieder als sehr kompetente Lehrerin und sehr eifrige und zuverlässige Kollegin in seinem Team zu haben.

Außerdem wurden Hans Jooß (Geographie/Mathematik), Sylvia Fay (Deutsch/Französisch) und Elisabeth Bujotzek (Geographie/Biologie) in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinsam haben die drei scheidenden Kollegen 112 Jahre



in der Heubacher Schule gewirkt und haben somit viele unzählige Schülergenerationen mit viel Leidenschaft und Herzblut auf ihrem Lebens- bzw. Schulweg begleitet.

Schulleiter Miller würdigte die drei Kollegen und dankte ihnen für ihr engagiertes und lei-

denschaftliches Wirken am Rosenstein-Gymnasium. Personalrat, die einzelnen Fachschaften und der Lehrer-Chor ließen die drei Scheidenden ebenfalls mit viel Pathos hochleben. Die Drei betonten indessen in ihren Dankesworten, dass sie auch über die Pensionierung hinaus mit „ihrer“ Schule verbunden bleiben würden und versprachen bei einigen Projekten auch weiterhin mitzuwirken.

In der Feierstunde ließ es sich Oberstudiendirektor Johannes Josef Miller nicht nehmen, allen Kollegen für ihr großes Engagement zu danken, zumal das Rosenstein-Gymnasium im Kernbereich Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich zumeist Außergewöhnliches leiste und so ihre Schüler für ihren weiteren Lebensweg bestens ausrüste. Im Zentrum der Schule stehe bei allem Fleiß und Engagement das Leitbild mit den zeitlosen Werten der Schule, womit gerade auch die soziale Kompetenz der Schüler mit Professionalität und Herzblut gefördert werden würde.

Auf dem Bild von links oben nach rechts unten: Johannes Heintz (Englisch, Sport), Yeliz Ayvaz-Brütting (Englisch, Französisch), Johannes Josef Miller (Schulleiter), Dr. Rita Himmel-Nestmann (Englisch, Französisch, Deutsch), Uwe Wonnenberg (Englisch, Spanisch, Gemeinschaftskunde), Thorsten Groß (stellvertretender Schulleiter), Christian Soor (Biologie, Physik), Claudia Irmer (Englisch, Deutsch), Sylvia Fay (Französisch, Deutsch), Hans Jooß (Geographie, Mathematik, Deutsch), Elisabeth Bujotzek (Geographie, Biologie). Nicht auf dem Bild: Susana Costa (Deutsch, Chemie).

Mit 5000 Jugendlichen getroffen

Besinnungstage der Realschule Heubach und des Rosenstein-Gymnasiums in Taizé

Schülerinnen und Schüler der Realschule Heubach und des Rosenstein-gymnasiums in Heubach machten sich auf den Weg nach Taizé im Süden Burgunds in Frankreich. Ihre Absicht: Besinnungstage.

Gmünder Tagespost

Nach etwa zehn Stunden Fahrtzeit hatten die Jugendlichen und deren Begleitlehrer ihr Ziel erreicht und der gemeinsame Zeltaufbau konnte beginnen. Schon am ersten Abend beeindruckte die Organisation des Abendessens und der Gottesdienst mit den Brüdern der Communauté de Taizé. In den darauffolgenden Tagen bot sich während den Gebeten allen ein eher ungewöhnliches, aber sehr inter-

essantes und mitreißendes Bild. In der riesigen Kirche versammelten sich dreimal am Tag rund 5000 Jugendliche und es herrschte, wenn nicht gerade gesungen oder gebetet wurde, absolute Stille. Die eingängigen Lieder wurden in verschiedenen Sprachen gesungen. Außerdem traf man sich vormittags zu einer Bibelstunde, geleitet von einem Bruder der Communauté.

Man unterhielt sich – natürlich auf Englisch oder auf Spanisch – über Themen der Bibel, auch in Bezug zu Heute. In kleineren Gesprächsgruppen konnten anschließend wichtige Aspekte vertieft werden. Nachmittags wurden die Themen kreativ bearbeitet, aber auch die freie Zeit kam nicht zu kurz: Man saß oder lag vor den Zelten und unterhielt sich oder man spielte mit anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt. Eine kleine Wanderung in ein naheliegen-

des Dorf brachte auch einzelne zum Schwitzen. Auch verwunderte die Essensausgabe immer wieder. Gleichzeitig und zügig konnten die vielen Menschen miteinander essen. Insgesamt fiel auf, wie friedlich immer alles verlief. Den Frieden ein wenig wachsen zu lassen durch gegenseitige, vielfältige Begegnungen ist deshalb auch ein großer Schwerpunkt der Brüder in Taizé.

Nach fünf erlebnisreichen beeindruckenden Tagen, in denen viele Begegnungen mit Menschen aus aller Welt zustande kamen und das eigene Leben im Gebet und in der Stille überdacht werden konnte, machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg. Am Sonntagabend kehrten alle müde, aber mit schönen Erinnerungen zurück.

© Gmünder Tagespost 31.07.2016

„Ihr seid unsere Zukunft und vor allem: ihr habt Zukunft!“

SIA- Präsentationen der Schüler überzeugten

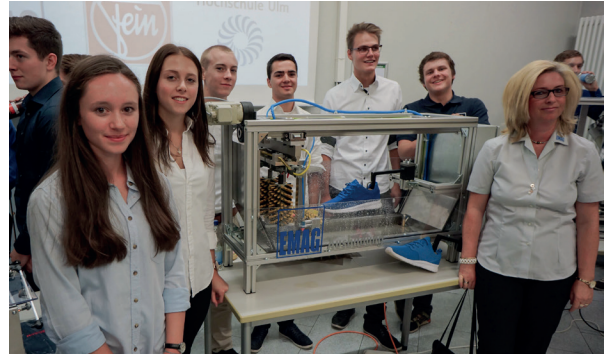
Die Teilnehmer der „Schüler-Ingenieur-Akademie“ zeigten ihre Abschlussarbeiten im Rosenstein-Gymnasium

Wie immer lieferte der Geschäftsführer von Südwestmetall Ostwürttemberg Jörn P. Makko ein rhetorisches Glanzstück und verstand es dadurch, die Schüler und die über hundert Anwesenden bei der Abschluss-Veranstaltung im Rosenstein-Gymnasium Heubach zu begeistern. Denn er selbst war von den Abschlussarbeiten der SIA begeistert. „Die Arbeiten werden bei jedem Jahrgang anspruchsvoller und komplizierter. Da ist inzwischen ein sehr hohes Niveau erreicht!“ Voll des Lobes waren auch die Ausbildungsbegleiter der Betriebe, die gemeinsam mit Auszubildenden die Schüler des Rosenstein-Gymnasiums Heubach, Parler-Gymnasiums und Scheffold-Gymnasiums in der Praktikumsphase begleitet hatten. Natürlich war es für die Betriebe wieder eine große Herausforderung, die 23 Absolventen der SIA entsprechend zu unterstützen.

In vier Gruppen wirbelten elf Schüler vom Rosenstein-Gymnasium, acht vom Parler und vier vom Scheffold in den Betrieben, bei Bosch Automotiv Steering Schw. Gmünd, Fein GmbH Bargau, Renz GmbH, Heubach und EMAG Au-

tomation GmbH. „Von den Betrieben wurde wieder einiges an Zeit, Geld und Begleitung abverlangt. Aber es hat sich fürwahr gelohnt. Die Produkte können sich sehen lassen“, wie Moderator und Projektleiter Dirk Wegner vom Rosenstein-Gymnasium betonte, der mit den Oberstudienräten Kessler vom Scheffold und Rossak vom Parler die technisch begeisterten und begabten Schüler das vergangene Schuljahr begleitet hatte. So wurden von der Scheffoldgruppe eine T-Shirt-Falt-Maschine entwickelt. Die Parler-Gruppe kreierte dagegen als begeisterte Skifahrer eine Ski-Putz-Maschine. Die zwei Gruppen vom Rosenstein-Gymnasium hatten ebenfalls Nützliches für den Sportbereich geschaffen. Bei EMAG wurde eine Sportschuh-Putz-Vorrichtung, in Anlehnung an eine Auto-Waschstraße, geschaffen. In der Firma Renz wurde eine Maschine konstruiert, die einen Handball harzen kann, was bei einem Handballspiel von erheblicher Bedeutung ist.

Im Beisein der Schulleiter Johannes Josef Miller vom Rosenstein-Gymnasium, Thomas Eich vom Parler und Bernd Gockel vom Scheffold erläuterte Oberstudienrat Dirk Wegner die Ziele der SIA. Die SIA wolle naturwissenschaftlich und technisch interessierte Schülerinnen und Schüler fördern und über die Inhalte des Berufsfeldes von



Ingenieurinnen und Ingenieuren informieren.

Ferner sollen technische Fertigkeiten beim Konstruieren, Bauen und Programmieren eines Objektes in der Projektphase trainiert werden. Dabei soll die Teamfähigkeit geschult und gestärkt werden, aber auch Kontakte zu Hochschulen und Firmen sollen hergestellt und gepflegt werden.

Besonders wichtig sei für die Heubacher und Gmünder SIA-Gruppe die Anbindung an die PH Schwäbisch Gmünd und der intensive Kontakt zur Hochschule und Universität Ulm, so Oberstudiendirektor Miller.

Vor allem sei das unkomplizierte und hervorragende Miteinander der beteiligten drei Schulen hervorzuheben. Gefördert und begleitet wird zudem der ganze Prozess von der BBQ, Berufliche Bildung gGmbH Aalen, deren Vertreter Richard Meckes die Überreichung der Zertifikate vornahm. Die Zertifikate haben einen hohen Stellenwert bei den späteren Bewerbungen der Schüler.

Abgerundet wurde der Abend mit dem Ausblick auf das begonnene Schuljahr als Auftakt für die neuen SIA-Schüler.

MdB Christian Lange zu Besuch am Gymnasium

Kürzlich war der parlamentarische Staatssekretär des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz, Christian Lange (SPD), am Rosenstein-Gymnasium Heubach zu Besuch.

Von Aileen und Jana Heselich

In seinem Vortrag, zu dem auch der Heubacher Bürgermeister Frederick Brütting anwesend war, thematisierte Lange die – wie er selbst sagte – derzeit zunehmende politische „Rechtsorientierung“ der heutigen Gesellschaft, vor allem der jüngeren Bevölkerung. Nach der Begrüßung durch Abteilungsleiter Christoph Huber stieg Lange gleich mit dem zentralen Problem ein: Rechtsradikale Kommentare erscheinen täglich auf sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter, so der SPD-Abgeordnete. Zugespielt haben sich diese Kommentare im Internet mit der ungeklärten Flüchtlingsproblematik. Die



Kommentare wurden zu Drohungen gegen Flüchtlinge sowie gegen die ausländische Bevölkerung in Deutschland. Kaum jemand wehre sich im Netz dagegen, schildert der Staatssekretär. Solche Kommentare solle man melden, sei es beim Netzwerkbetreiber oder direkt bei der Polizei, appelliert Lange an die Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums. Er fordert seine Zuhörer dazu auf, diese Rechtsradikalisierung nicht länger zu dulden.

Lange vermittelte den Schülerinnen und Schülern die Position seiner Partei: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands sehe es als „gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ gegen den Rechtsextremismus vorzugehen und diesen zu bekämpfen. Man müsse die Menschenwürde jedes Einzelnen achten, das sei Demokratie, so Christian Lange. Vor allem müsse man verhindern, dass junge Menschen auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten und in sozialer Unsicherheit

nicht von rechtsextremen und antisemitischen Gruppen beeinflusst werden. Jeder Einzelne muss ein Verständnis für die kulturelle Vielfalt und der gemeinsamen Grundwerte entwickeln, so Langes Standpunkt.

Der Vortrag endete schließlich in einer Diskussion über die möglichen Ursachen dieser „Rechtsorientierung“ und wie dagegen vorgegangen werden kann. Es wurden viele Fragen gestellt und Aussagen getroffen, auf die Lange antwortete und Stellung nahm, somit wurde auch themenübergreifend diskutiert. Der Vortrag von Christian Lange über diese aktuellen Probleme, denen alle Menschen in der heutigen Gesellschaft ausgesetzt sind, regte nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Rosenstein-Gymnasiums, sondern auch die Lehrer zum Denken an und eventuell auch zum Überdenken des eigenen Handelns.

Auf dem Bild: Heubachs Bürgermeister Frederick Brütting, MdB Christian Lange, Abteilungsleiter Christoph Huber.

Unsere Autorinnen **Aileen und Jana Heselich** besuchen die Klassenstufe J2 am Rosenstein-Gymnasium.

Zum 20jährigen Jubiläum ein neuer Höhenrekord

Die stärksten Teilnehmer der Kletter-AG des Heubacher Rosenstein-Gymnasiums waren im Rahmen verlängerter Projektstage im italienisch-schweizerischen Monte Rosa-Massiv erneut erfolgreich.

Passend zum 20jährigen Jubiläum der erlebnispädagogischen Arbeitsgemeinschaft setzten sie mit dem Erreichen der 4341 m hohen Ludwigshöhe im Monte Rosa-Massiv eine neue Höhenbestmarke. Es war im Schuljahr 1995/'96, als einige Schüler einer 7. Klasse den Wunsch äußerten, im anstehenden Schullandheim in Südtirol nicht nur Museen zu besuchen und zu wandern, sondern - ganz dem Standort unter den steilen Rosenstein-Kletterfelsen angemessen - dort auch mal das Sicherungsseil auszupacken, auf einer richtigen Berghütte zu übernachten und einen 3000er zu besteigen. Ihr damaliger Klassenlehrer Robert Felch kam diesem Wunsche gerne nach und traf sich mit ihnen zur Vorbereitung mehrmals am Sofienfels des Rosensteins. Hierbei und vor allem beim folgenden Schullandheimaufenthalt entstand der Wunsch nach mehr steilen Erlebnissen, sodass bald feststand, dass das Gymnasium unterm Rosenstein eine eigene Kletter-AG bekommen würde. Seit diesen Tagen klettern bis zu 25 Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen wöchentlich an den Wänden des Squash & Fit-Centers in Waldstetten und seit einigen Jahren sogar an der eigenen, selbst gestalteten Kletterwand in der Rosenstein-Sporthalle. Mehrmals im Jahr stehen ein- und mehrtägige Alpentouren auf verschiedenen Niveaus auf dem Programm. Die Bilanz umfasst bisher fast 30 Gipfel über 2000 m, 20 Gipfel über 3000 m und 6 Gipfel über 4000 m in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz. Diese wurden über einfache Bergtouren, anspruchsvolle Klettersteige oder anstrengende Gletschertouren erreicht. Daneben fanden auch zahlreiche Mountainbike- und Schneeschuhtouren in den nördlichen Alpen statt. Dass die nun insgesamt fast 100 Teilnehmer der AG nur selten ein paar kleine Schrammen davontrugen und in 20 Jahren kein einziger Notfall zu verzeichnen war, erfüllt Robert Felch dabei mit besonderer Dankbarkeit.

In der letzten Woche dieses Schuljahres bildeten nun die verwegenen Hochgebirgsfreunde der AG ein sehr homogenes Team aus leistungsbereiten Teilnehmern, das in die dünne Luft der eisigen Höhen des Monte Rosa-Massivs an der schweizerisch-italienischen Grenze aufbrach. Ziel war zunächst Gressoney-la-Trinité, ein kleiner Ort am Ende des Lys-Tales auf knapp 1900 m. Zur Akklimatisierung wurden zu Beginn 2 Nächte auf dem gemütlichen Rifugio Gabiet auf knapp 2400 m am gleichnamigen See verbracht. Tagsüber standen leichte Touren auf Gipfel mit gut 3000 m Höhe auf dem Programm. Bei traumhaften Witterungsbedingungen standen schweißtreibenden Aufstiegen am Vormittag



entspannte Nachmittage am See gegenüber. Die hervorragende Stimmung wurde lediglich durch die seit Tagen auf vielen Kanälen herumgeisternde Wetterprognose getrübt, die genau für den entscheidenden Gipfeltag eine deutliche Verschlechterung ankündigte! Nahezu jeder Wetterdienst, ob deutscher, schweizer oder italienischer, blieb konsequent: Mit dem Eintreffen einer Schlechtwetterfront sei schon in der Nacht mit Gewittern und damit verbunden Schnee und Sturm in den Gipfellagen zu rechnen. Diese unangenehmen Nachrichten drückten gerade beim Wechsel auf das unter Alpinisten berühmte, 3647 m hoch gelegene Rifugio Gnifetti allen deutlich aufs Gemüt. Als sich am späten Abend eine dunkle Wolkenwand am südwestlichen Horizont aufbaute, konnte die dadurch schwindende Hoffnung auf einen Gipfelerfolg auch durch die hervorragende Verpflegung nicht mehr ausgeglichen werden. Eine unruhige Nacht voller Ungewissheit auf der spartanisch ausgestatteten Hütte, die wie ein Adlerhorst auf einem Felssporn zwischen Garstelet- und Lysgletscher thront, wurde gegen 5 Uhr durch starkes Schneetreiben beendet. Aber während des resignierten Frühstückes zeigte der Blick auf das Niederschlagsradar im Internet doch noch ein kleines Schönwetterfenster nach dem Durchzug der Niederschläge, das bis zum frühen Nachmittag halten sollte. In aller Eile wurden bei zunehmendem Aufklaren die Rucksäcke gepackt und Steigeisen angelegt. Im sportlichen Tempo mit wenigen und nur sehr kurzen Pausen erreichte die Gruppe rasch die Passhöhe des Col del Lys auf rund 4250 m. Die bereits in den vorherigen Jahren bestiegenen Gipfel Balmenhorn (4167 m) und Vincentpyramide (4215 m) wurden dabei passiert und schließlich die 4341

m hohe Ludwigshöhe angepeilt. Ihr eisiger Gipfelaufbau wurde von aufziehenden Wolken zunehmend verhüllt, was aber dem schmalen und etwas exponierten Firngrat zum höchsten Punkt wiederum die optische Schärfe nahm. So konnten Juri Krauß, Yannik Kubiza, Marius Lingnau, Tom Nagel, Philipp Rieg, Jonas Schmid, Leon Spießhofer und Matthias Werner zusammen mit ihrem Lehrer und Bergführer Paolo „Poldo“ Aghemo schließlich doch noch voller Stolz eine neue Höhenbestmarke aufstellen.

Die ungünstige Wetterprognose trieb die Gruppe im Abstieg zu einer weiteren Tempoverschärfung, sodass das Rifugio Gabiet trotz zunehmender Erschöpfung und teilweise lästiger Kopfschmerzen noch kurz vor den ersten Regentropfen am frühen Nachmittag erreicht werden konnte. Einem weiteren entspannten Nachmittage am See folgte am Abend schließlich noch eine kleine Feier zum Jubiläum und zur neuen Höhenbestmarke der AG. Als mittelfristiges Ziel wird nun das Silberjubiläum in 5 Jahren mit vielen weiteren steilen und vielleicht noch höheren Abenteuern in Fels und Eis angepeilt.

**Zahlreiche Reportagen
unserer Schülerinnen und
Schüler finden sie auch auf
unserer Projektwebseite
www.heubacherreportagen.de**

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung Einblicke erscheint vor den Weihnachtsferien!